

Passiv schlägt aktiv

Von Markus Glauser

Proaktive Menschen sind in der Wirtschaft gefragt. Diejenigen also, die mit ihren Handlungen eine gewünschte Situation herbeiführen oder sogar erzwingen können. Vorausblickend, vorausplanend, zielgerichtet. Doch manchmal erzielt einfaches Abwarten bessere Resultate als proaktives Handeln. Das gilt auch für Anlagestrategien. Passiv anlegen mit Indexfonds macht deshalb Sinn.

Wu Wei – auch bei der Geldanlage

Dass proaktives Handeln aber nicht nur gute Resultate bringt, wussten schon die alten Chinesen: Aktivismus kann mitunter gefährlich sein. Oftmals macht es mehr Sinn, einfach abzuwarten. «Wu wei», am besten übersetzt mit «Nicht-Eingreifen» beziehungsweise «Handeln durch Nicht-Handeln», beschreibt ein Handlungsprinzip des Taoismus, einer uralten Weisheitslehre aus China.

Auch die moderne Verhaltenswissenschaft hat dies erkannt: Mit dem Begriff «Action-Bias» wird die menschliche Neigung beschrieben, aktiv in ein Geschehen eingreifen zu wollen. Selbst dann, wenn das Handeln voraussichtlich nutzlos, möglicherweise sogar schädlich ist. Der Ursprung dieser menschlichen Neigung wird in frühmenschlichen Verhaltensweisen vermutet: In Bedrohungssituationen, beispielsweise wenn der Säbelzahntiger auftauchte, kam es vor allem auf die Schnelligkeit der Reaktion an. In der Gegenwart sind aber überlegte, langsamere Reaktionen oft sinnvoller. Nicht selten ist sogar «keine Reaktion» das bestmögliche Verhalten.

Die Wissenschaft empfiehlt passiv

Zur Geldanlage: Die Finanzmarkt-wissenschaft hat dutzendfach nachgewiesen, dass «aktives Anlegen» keine guten Resultate bringt. Jene Anleger, die häufig Wert-schriften kaufen und verkaufen, erzielen langfristig eine unter-durchschnittliche Rendite. Nicht zuletzt darum, weil bei jeder Trans-aktion Gebühren anfallen.

Diese Erkenntnis hat auch in der Fondsbranche Gültigkeit: Akt-iv bewirtschaftete Anlagefonds

erzielen langfristig eine tiefere Rendite als Fonds, in welchen pas-siv ein Index nachgebildet wird. Ausserdem sind die aktiven Fonds wesentlich teurer. Höhere Kosten sind dann vertretbar, wenn ein Mehrwert für den Anleger mess-bar ist. Das ist aber nicht der Fall.

Für Professor Dr. Erwin Heri, Finanzmarktexperte und Buchau-tor, ist der Fall klar: «Investoren überschätzen immer wieder die Fähigkeiten eines aktiven Ma-nagements. Mit passiv anlegen-den Indexfonds sind Sie im Zwei-felsfall besser beraten.»

Kompetenz oder Zufall?

Zweifellos gibt es hin und wieder aktiv bewirtschaftete Fonds, die besser abschneiden als der Index. Manchmal sogar 3, 4 oder gar 5 Jahre hintereinander. Für diese Fonds wird von der Fondsindus-trie die Werbetrommel gerührt. Von der Mehrzahl der Fonds, all jenen also, die unterdurchschnitt-lich abgeschnitten haben, hört man – wen wundert's – gar nichts. Interessant ist die Frage, weshalb ein Fonds überdurchschnittliche Resultate geliefert hat. Ist es ein Beweis für die überdurchschnitt-liche Kompetenz des Fondsma-nagers? Einer, der mehr sieht und mehr kann als alle anderen Marktteilnehmer? Kaum. Der plausible Erklärungsansatz ist Zufall. Dieser wird bei der Geldan-lage systematisch unterschätzt.

Warren Buffett setzt auf passiv

Der erfolgreichste Investor aller Zeiten, der 85-jährige Warren Buf-fett, hinterlässt dem Verwalter sei-ner Stiftung – für den Fall seines Ablebens – klare Handlungsanwei-sungen: «Investiere 90 Prozent des

Vermögens in einen breit gestreu-ten Indexfonds mit tiefen Kosten.»

Auch wir orientieren uns in der täglichen Arbeit als Vermö-gensverwalter am Grundsatz «passiv schlägt aktiv»: Wir setzen weitgehend auf Indexfonds. Akt-iv bewirtschaftete Fonds ziehen wir ergänzend heran – dort, wo es Sinn macht. Bei grösseren Anlage-volumen investieren wir direkt in Einzeltitel – ebenfalls nach dem be-währten «passiven» Ansatz.

Fazit: Es gibt beim Investieren keinen Zusammenhang zwischen Aktivität und guter Leistung. Passiv anlegen mit Indexfonds macht auch für Lehrerinnen und Lehrer Sinn. Indexfonds sind kos-tengünstig, einfach zu verstehen und erfolgreich. ☺



Markus Glauser, eidg. dipl. Betriebsökonom HWV und Versicherungs-experte, ist Partner bei der Glauser+Partner Vorsorge AG in Bern. Glauser+Partner ist offiziel-ler Finanzratgeber von Bildung Bern und berät Lehrerinnen und Lehrer in Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen. Mehr: www.glauserpartner.ch



**LUST AUF MEHR? UNSERE BROSCHÜRE
«DIE 13 PRINZIPIEN DES INTELLIGENTEN INVESTIERENS»
FINDEN SIE HIER:**

www.glauserpartner.ch/13prinzipien

